

# RUND UM DEN ERDBALL

## Der größte Staudamm der Welt

am 10. Oktober am Dnjepr feierlich eröffnet — Das ist Kulturbolschewismus

Am 10. Oktober erfolgt in Kiew die feierliche Inbetriebnahme des größten Kraftwerkes der Welt, „Dnjeprostrom“, dessen Grundstein im November 1927 gelegt wurde. In fünfjähriger Arbeit errichteten zehntausende Arbeiter der Sowjetunion im Strohbrigadenarbeit und sozialistischem Wettbewerb mit der Unterstützung ausländischer Arbeiter und Techniker fünf Turbinen mit einer Gesamtleistung von einer halben Million Pferdestärken. Das Wasserkraftwerk beliefert das im Bau befindliche Industriekomplex mit einer Elektroenergie von 100.000 Volt Starkstrom, der größten Stromstärke der Sowjetunion. Weitere vier Turbinen werden bis zum Jahre 1933 gebaut, so daß sich die Gesamtleistung des Dnjeprostrom auf 800.000 Pferdestärken und auf die Lieferung von drei Milliarden Kilowattstunden Strom erhöhen und damit zur größten Energiequelle der Welt werden wird.

Zum Antrieb der Turbinen wurde der größte Staudamm der Welt, dessen Länge 766 Meter und dessen Gesamthöhe (mit der Vaustraße für die Kräne) 60 Meter beträgt, errichtet. Durch diesen Staudamm wird der Wasserspiegel um 43 Meter gehoben. Der Staudamm besteht aus 48 Bögen, die zwecks Regulierung der Wasserführung zu den Turbinen durch eiserne Sperrten, die 48 Tonnen wiegen, geschlossen und geöffnet werden können. Durch die Sperrten wird der Wasserspiegel gehoben und der ganze Dnjeprostrom stauhaltbar gemacht.

Der Staudamm ist auf dem linken Ufer mit einer Klappschleuse versehen, die die Schiffe innerhalb zwei Stunden von Wasserpegel zu Wasserpegel heben und senken kann. 52 Meter hoch (gemessen vom unteren Wasserpegel) läuft auf dem Staudamm eine breite Chaussee für Auto-, Straßenbahn- und Luftschiffverkehr, die zum neuen Industriekomplex am linken Ufer führt. Hier, wo vor zwei Jahren noch kahle Steppen waren, steht ein gewaltiges Industriekomplex, bestehend aus einem Aluminiumwerk, einem Werk für Eisenlegierungen und einem

Säurewerk (12 Betriebe), mit einer Produktion von 1.200.000 Tonnen Kohlen. Alle diese Werke werden durch den Strom des Dnjeprostromes betrieben, darüber hinaus verlor das Kraftwerk die Städte Dnjepropetrowsk und die neuerrichtete Großstadt Saporoschje mit elektrischem Strom. Die neue Stadt Saporoschje, in der die Wissenschaftler, Techniker und Fachleute des Industriekomplexes Dnjeprostrom wohnen, hat bereits 120.000 Einwohner. Sie hat die modernsten Einrichtungen.

Zur Eröffnungsfestung trafen in Kiew die Mitglieder der Sowjetregierung und des Zentralkomitees der KPSU, Delegationen aus den Betrieben des ganzen Landes, ausländische Arbeiterdelegierte sowie Vertreter aus aller Welt ein. Am Tage der Eröffnung des Betriebes wird eine Sondernummer der Zeitung „Proletarier des Dnjeprostrom“ erscheinen, mit Beiträgen von Arbeitern, Technikern und Ingenieuren, mit Zeichnungen von ausländischen Schriftstellern sowie mit Begrüßungsreden und Ehrerbekundungen des Dnjeprostrom von Ljona Scharin, Leon Erwin Kisch, Robt. dos Pallos, Felix Altes, Bruno Tasselli und anderen.

### Indischer Geheimtender

— beunruhigt britischen Imperialismus

Die politische Polizei Indiens ist seit einigen Tagen unruhig bemüht, eine geheime Sendestation zu finden, die Indien beunruhigt, indem schwere Anwürfe gegen die Engländer in englisch, hindostanisch und tamil in diesem Sender verbreitet werden. Bisher hat man nicht einmal den Ort finden können, an dem der Sender aufgebaut ist. Die verschiedenen Versuche, durch Auffangen der Nachrichten von mehreren verschiedenen Plätzen aus einen Fingerzeig zu bekommen, sind gescheitert. Man hat jetzt die Vermutung, daß der Sender sogar bewacht ist, so daß er — trotz einer außerordentlichen Leistungsfähigkeit — transportiert werden kann.

Die Verhaftungen hat man bis jetzt vorgenommen. Darunter ist ein bekannter Hinduführer der gleichzeitige Radiomitarbeiter ist. Ferner hat man einen Mahomed Fatallah festgenommen, der einer der besten Radiospezialisten unter den Eingeborenen Indiens ist. Er hat keine Ausbildung in Amerika erhalten und stand in unmittelbarer Beziehung zu einem Offizier des Vajradin Tjabbij, der lange Zeit Richter beim High Court gewesen ist.

Die erfolgten Verhaftungen sind freilich Festnahmen aus Grund von Annahmen, die sich erst noch bestätigen müssen. Inzwischen arbeitet der Sender auch weiter — zum Staunen aller Engländer Indiens, die entsetzt den Apparat abstellen, wenn der Geheimtender seine Sendungen beginnt.

### Vor der Fürstenhochzeit in Mohorn

Ein Blick in das Wohnzimmer der Prinzessin Sibylle von Sachsen-Koburg-Gotha auf der Veste Koburg, wo sie sich am 22. Oktober mit dem Prinzen Gustav Adolf von Schweden vermählen wird.



### Spinale Kinderlähmung geht zurück

Pillenburg, 10. Oktober. Im Pilsener und im Kreise Biederleip wurden jüngst zwei Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung festgestellt. Der Krankheitsherd konnte rechtzeitig lokalisiert werden, so daß außer bei einem zwölfjährigen Mädchen aus Niederleip im Pilsener keine Todesfälle zu verzeichnen waren. Am hegerländischen Ort Oberleip war, wahrscheinlich durch Einschleppung, ein Fall spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen. Im Kreise Wittgenstein trat die Krankheit häufiger auf; in Verleip ist ein Sechsjähriger gestorben. Im sachsenländischen Saarländchen waren besonders die Ortsteile Wiegern, Wämmte, Pilslein von der Seuche heimgesucht worden. Das Gebiet an der Preussisch-provinzgrenze ist leuchtend, dagegen werden aus dem sächsischen weitere Erkrankungen und aus Odbornhofen ein Todesfall gemeldet.

### Lehrer als Sittlichkeitsverbrecher

Wuppertal, 10. Oktober. Die Große Strafkammer verurteilte den früheren Lehrer Paul v. d. H. aus Koblenzweiler wegen Verbrechen gegen Paragraph 176 Abs. 3 in 14 Fällen und gegen Paragraph 174 Abs. 1 in einem Falle zu fünf Jahren Gefängnis. Es bleibt damit bei der vom Schöffengericht in der ersten Instanz festgesetzten Strafe. In der Urteilsbegründung heißt es, daß an sich für jeden der 15 Fälle, die scheinlich nicht vorstellbar seien, die Höchststrafe von zehn Jahren Zuchthaus am Plage gemessen sei, wenn nicht der Angeklagte erblüh belästigt sei.

### Schwere Verkehrsunfälle am Sonntag

Im Laufe des Sonntags ereigneten sich einige schwere Verkehrsunfälle. In Wattendorf stießen in der Rühlstraße an einer Straßenkreuzung zwei Motorräder zusammen. Beide Maschinen gingen in Trümmer. Die Fahrer der Krafträder, der 20-jährige Herbert Hartkopf aus Neufölln, seine Ehefrau und der 20-jährige Kurt Hädel, in Tempelhof wohnhaft, wurden mit schweren Knochenbrüchen und Schädelverletzungen in das St. Joseph-Krankenhaus gebracht.

Bei einem weiteren Motorradunfall in der Grunewaldstraße stürzte der Polizeihauptwachmeister Karl Völter von der Kraftfahrbereitschaft Treptow und wurde mit inneren Verletzungen in das Staatskrankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

An der Windmühl-Edel-Parkalloystraße blieb ein Personenauto mit einem Kradfahrer zusammen. Der Kradfahrer wurde mit einem Schädelbruch in das Westend-Krankenhaus gebracht.

### Gronau auf dem Ozean niedergegangen

Wien, 10. Oktober. Die diesige Funkstation hat Signale des deutschen Fliegers von Gronau aufgefunden, die belegen, daß er wegen eines Motordefekts gezwungen gewesen sei, auf dem Indischen Ozean nordwestlich von Swettenham (Straits Settlements) niederzugehen.

Nach einer späteren Mitteilung ist als Positionsangabe des Fliegers 14 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 97 Grad 10 Minuten östlicher Länge verstanden worden.

Ein weiterer Funkpruch von Gronau befragt, daß er mit einem Wasserflugzeug etwa 200 Meilen südlich von Rangun bei hohem Seegang treibe. Sein Niedergang auf See sei durch Bruch der Wasserpumpe verursacht worden.

### Gefährliche Begegnung

Eine gefährliche Begegnung hatte ein Landwirt, der abends mit seinem Fahrrad nach Sterow unterwegs war. Auf der Fahrbahn stellte sich ihm plötzlich ein Hirsch entgegen, der wahrscheinlich durch das Lampenlicht des Radfahrers geblendet worden war. Bei dem Zusammenstoß drang dem Landwirt das Geweih in die Wade, so daß der Verletzte sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

## Mord an einem Chauffeur

Führerloses Auto rast gegen Chauffeebaum — Mörder noch unbekannt

Berlin, 10. Oktober. Am Sonnabend wurde auf der Chaussee Grünberg-Krossen a. C. ein schweres Verbrechen an einem Taxichauffeur verübt. Der 27-jährige Taxichauffeur Paul Karnowski aus Neulitz wurde am Steuer seines Taxis von mehreren Jahrgängen, die ihn in Neulitz zu einer nächtlichen Heberlandfahrt angenommen hatten, meuchlings ermordet.

Das Verbrechen wurde von einem Motorradfahrer, der von Krossen nach Grünberg fuhr, nach 10 Uhr abends entdeckt. Der Motorradfahrer bemerkte nämlich auf der linken Seite der Chaussee ein Taxi, das offenbar einen Verkehrsunfall erlitten hatte. Der Wagen fand halbbrüchig im Chauffeebaum und war auf einen Chauffeebaum aufgerannt, die Vorderachse war gebrochen und das Steuerrod war dem Chauffeur, der leblos auf dem Führersitz sah, ins Gesicht gedrungen.

### Ein Gelandter angerückt

Wien, Mitte Juli ver schwand plötzlich aus Wien der bis dahin hier als argentinischer Gelandter tätig gewesene General Martin E. Fortogaran. Auch heute ist der Aufenthalt des Herrn Fortogaran den Behörden unbekannt. Es meldeten sich in der letzten Zeit aber zahlreiche Personen, denen der ehemalige Gelandte namhafte Beträge schuldig ist. Diese Personen haben sich zu einer Aktion zusammenschlossen und beantragten bei Gericht die Bestellung eines Abwechselfurators für den verschwundenen Gelandten, um die Möglichkeit zu haben, die Forderungen gegen ihn geltend zu machen. Dielem Antrage wurde auch stattgegeben und als Kurator der Rechtsanwalt Dr. Robert Brunner bestellt.

Die Leninrader Lichtindustrie hat in der zweiten Septemberdekade ihre Produktion um 3.800.000 Rubel im Vergleich zur ersten Septemberdekade gesteigert. Vom 1. bis zum 30. September haben die Fabriken für Lichtindustrie Gegenstände für 50.263.000 Rubel gegen 39.830.000 Rubel in den ersten 30 Augusttagen, produziert.

Die Produktionssteigerung beliefert sich auf 26,2 Prozent.

Anfang des Jahres 1933 wird in der Steblung Konstantinowo (Zwanowka Gebiet) der Bau einer neuen Fabrik für synthetische Gesteine in Angriff genommen. Das wird die erste Fabrik in der UdSSR sein, in der Gesteine, hauptsächlich Seife, aus Kohlenwasserstoff, Erdöl und Paraffin produziert werden. Das Werk wird 1933 in Betrieb gesetzt und schon im Laufe dieses Jahres 10.000 Tonnen Gestein liefern.

### Bürgermeister bringt seine Familie um

Muerbach, 10. Oktober. Der 37 Jahre alte Bürgermeister in Scharttanne, Hofmann, hat seine 35 Jahre alte Frau, seinen elfjährigen Sohn und seine neunjährige Tochter im Bett mit einem Beil erschlagen.

Am Sonnabendfrüh kam Hofmann ins Büro und gab an, er müsse nach Muerbach in die Amtshauptmannschaft, um dort einige Angelegenheiten zu erledigen. Einige Stunden später wurde er jedoch im Walde erhängt aufgefunden. Im Büro hatte Hofmann erklärt, daß seine Frau mit den Kindern vertriebt sei. In hinterlassenen Schriftstücken hat der Bürgermeister angegeben, er habe seine Angehörigen getötet, um sie nicht allein in der Welt zurückzulassen. Die Gründe zu der Tat konnten bisher nicht festgestellt werden.

### Die Geliebte erschossen

Am Montag nachmittag stürzte der 28-jährige Max Höfster die 19-jährige Hausangestellte Ida Schlemmer in einem kleinen Schuhgeschäft in der Messergasse in Breslau durch einen Schuß in den Kopf und verübte darauf Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Der Anlaß zu der Bluttat war verheiratete Liebe. Die beiden jungen Menschen kamen aus Kolbenhain (Kreis Ohlau). Die Angehörigen des Mädchens wollten von einer Verbindung nichts wissen. Am Montag traf Höfster das Mädchen in der Stadt. Dabei kam es zu einem leidenschaftlichen Streit um einen Schriftwechsel, in dem Höfster Drohungen geäußert hatte. Ida Schlemmer floh in ein kleines Schuhgeschäft, wo Höfster die Wölke jagte und dem Mädchen und sich die tödlichen Schüsse beibrachte.

Berlin, 10. Oktober. (Sonderdruck)